

Merkblatt Projektanträge

Partnerschaft für Demokratie Remagen

Demokratie **leben!**

Die Partnerschaft für Demokratie ruft Vereine, Initiativen, Bildungsträger, Jugendgruppen, Schulen, Kultur- und Sozialeinrichtungen sowie engagierte Einzelpersonen dazu auf, Projektideen einzureichen, die Demokratie vor Ort stärken und den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern. Gesucht werden **praxisnahe, kreative und aktuelle Vorhaben**, die Menschen zur aktiven Mitgestaltung ihres Lebensumfeldes ermutigen.

1. Inhaltliche Ausrichtung

Projekte aus den Themenfeldern Extremismusprävention, Antidiskriminierung, Vielfalt, Erinnerungskultur, Medienkompetenz und zivilgesellschaftliches Engagement sind förderfähig, sofern sie einen der folgenden **Mittlerziele** verfolgen. Dabei ist ein **klarer aktueller Bezug zur lokalen Situation** ausdrücklich erwünscht.

Mittlerziele mit Priorität 1 (vorrangig förderfähig)

1. Demokratische Selbstwirksamkeit erleben

Gefördert werden Maßnahmen und innovative Formate,

- die Menschen konkrete Erfahrungen demokratischer Beteiligung ermöglichen,
- Vertrauen in demokratische Prozesse, Institutionen und Akteur*innen stärken,
- Wissen über Demokratie praktisch erfahrbar machen und
- insbesondere Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene sowie marginalisierte Gruppen zur Teilhabe aktivieren.

Unser Schwerpunkt 2026: Einwohner*innen werden für demokratische Beteiligung geöffnet.

2. Handlungssicherheit lokaler Akteurinnen und Akteure

Projekte können dazu beitragen,

- aktuelles lokales Situationswissen zu vermitteln,
- Kompetenzen im Umgang mit rechtspopulistischen und rechtsextremen Aktivitäten zu stärken und
- Netzwerke zwischen relevanten Akteurinnen und Akteuren auszubauen.

Unser Schwerpunkt 2026: Akteurinnen und Akteure verfügen über fundiertes Wissen zur lokalen Lage.

3. Umgang mit Demokratieskepsis

Erwünscht sind Vorhaben, die

- demokratieskeptische Menschen lebensweltorientiert ansprechen,

- Räume für Dialog, Artikulation und Reflexion eröffnen und
- positive Erfahrungen demokratischer Selbstwirksamkeit ermöglichen.

Unser Schwerpunkt 2026: Es entstehen zielgruppengerechte Formate der Erstansprache.

Mittlerziele mit Priorität 2 (nachrangig förderfähig)

4. Breite Verantwortungsgemeinschaft und starke Vernetzung

- Gewinnung weiterer Unterstützer*innen und Bündnispartner*innen, um den Resonanzraum kontinuierlich zu erweitern und zu stabilisieren
- Aufbau einer breiten lokalen Verantwortungsgemeinschaft im Fördergebiet
- Aktive Zusammenarbeit mit relevanten Institutionen/Organisationen anderer Programme mit ähnlicher Zielrichtung
- Einbindung als aktive Partnerin im Verbund mit passenden landes- und bundesweiten Akteur*innen der Demokratieförderung

5. Demokratische Konfliktbearbeitung vor Ort stärken

- Ausbau von Kompetenzen zur Konfliktbearbeitung (z. B. durch Weiterbildung und Vernetzung)
- Unterstützung von Voraussetzungen für eine demokratische Konfliktbearbeitung im lokalen Kontext
- Förderung struktureller Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Dialog- und Konfliktkultur
- Stärkung demokratischer Verfahren und Haltungen im Umgang mit Konflikten vor Ort

6. Schutzkonzepte entwickeln und Betroffene unterstützen

- Erarbeitung eines eigenen Schutzkonzepts durch Koordinierungs- und Fachstelle sowie Federführendes Amt
- Befähigung zivilgesellschaftlicher Akteur*innen zur Entwicklung eigener Schutzkonzepte
- Zusammenarbeit insbesondere mit Sicherheitsbehörden und Beratungsprojekten zur Umsetzung und Unterstützung
- Sensibilisierung für antidemokratische Gefährdungen sowie Eintreten für Betroffene von Bedrohungen und Übergriffen

2. Anforderungen an die Projektbeschreibung

Die Anträge sollen sich an folgenden Leitfragen orientieren („SMART-Kriterien“):

1. Wer?

- Welche Organisation/Initiative verantwortet das Projekt?
- Welche Kompetenzen und Erfahrungen bringt sie mit?

2. **Mit wem? – Zielgruppe**
 - Wen soll das Projekt erreichen?
 - Wie werden insbesondere junge Menschen oder marginalisierte Gruppen einbezogen?
 3. **Was wollen wir? – Beitrag zu den Mittlerzielen**
 - Welches konkrete Ziel verfolgt das Projekt?
 - Auf welche(s) Mittler- bzw. Handlungsziel(e) nimmt es Bezug?
 4. **Wie? – Form der Umsetzung**
 - Workshop, Lesung, Aktion, Ausstellung, Beteiligungsformat, Fortbildung etc.
 - Welche Methoden werden genutzt?
 5. **Wie wird das Ziel erreicht? – Zugang**
 - Wie werden die Teilnehmenden angesprochen und eingebunden?
 - Welche Schritte führen zur Wirkung?
 6. **Wodurch sind wir attraktiv?**
 - Was macht das Projekt besonders, kreativ oder niedrigschwellig?
 - Warum nehmen Menschen gerne teil?
 7. **Wann?**
 - Geplanter Zeitraum (Angabe des Quartals ausreichend).
-

3. Förderkriterien

- nachvollziehbarer Bezug zu mindestens einem Mittlerziel vorrangig mit Priorität 1,
 - erkennbarer aktueller und lokaler Bedarf,
 - partizipativer und diskriminierungssensibler Ansatz,
 - realistische Planung von Zeit, Ressourcen und Wirkung,
 - Sichtbarkeit der Partnerschaft für Demokratie im Projekt.
-

4. Finanzen / Kalkulation

Grundsätzlich werden die Fördermittel im Rahmen von Pauschalen (Personalkosten-, Teilnehmer- und Honorarkostenpauschalen) gewährt. Nur in Ausnahmefällen ist noch eine Spitzabrechnung möglich. Die Entscheidung hierüber wird vom Federführenden Amt im Rahmen des Bewilligungsbescheides getroffen.

Damit das Bündnis (ehemals Begleitausschuss) die finanzielle Angemessenheit des Projektantrages beurteilen kann, sind im Förderantrag die tatsächlich zu erwarteten Kosten im Rahmen einer Spitzabrechnung zu kalkulieren und anzugeben. Um eine spätere Umrechnung in Pauschalen zu prüfen und zu berechnen, sind zudem Angaben zum zeitlichen Umfang als auch den zu erwarteten Teilnehmern und Personal- und Honorarkräften zwingend anzugeben.